



Katzen auf einem Bauernhof: Nicht selten würden sie getötet, sagt Esther Geisser.

Bild: nafas pixelio.de

Die Katzen sind gerettet

EGG Die Esslinger Tierschützerin Esther Geisser trifft bei ihrer Arbeit immer wieder auf Bauern, die ihre Katzen töten. Um dies zu verhindern, fordert sie für Katzen eine Kastrationspflicht.

Lukas Elser

Katzen werden erschlagen, ertränkt, erschossen – Esther Geisser braucht für ihren Job einen starken Magen: «Was ich auf manchen Bauernhöfen antreffe, ist schlimm», sagt die Esslinger Präsidentin des Tierschutzvereins Network for Animal Protection (Netap). Bestimmte Bauern hätten mehr als 30 Katzen auf dem Hof und geht es darum, sie loszuwerden, seien sie unzimperlich. «Ihre Tötungsversuche sind kreativ bis bestialisch», sagt Geisser.

«Erschiessen üblich»

Dass Bauern ihre Katzen erschliessen sei hierzulande nicht selten. Ein Fall setzt Geisser gerade besonders zu: Eine Volontärin von Netap fand in ihrem Garten eine Katze in schlechtem Gesundheitszustand und kurz darauf nochmals eine. Jetzt wurde Esther Geisser misstrauisch und beauftragte sie, nach weiteren Katzen zu suchen.

Die Volontärin fand ungefähr 15 verwilderte Katzen auf einem

Hof. Und einen Bauern, der sich darüber beschwerte, dass ihm die Katzen seinen ganzen Hof vollkoten.

Doch als die Volontärin dem Bauern sagte, er solle seine Katzen kastrieren lassen, meinte dieser: «Das Problem ist gelöst. Bald beginnt die Jagdsaison. Dann kümmert sich der Jäger um sie.» Jetzt musste Esther Geisser schnell handeln. Denn die Jagdsaison beginnt bereits Ende September. Bis dann musste sie ein neues Heim für die Tiere finden.

Suche nach einem Heim

Also suchte Geisser in der ganzen Schweiz nach Höfen. Und sie hatte Glück. Innert kurzer Zeit fand sie Bauern, die sich um die Katzen kümmern wollten. Jetzt müssen die Tiere aber eine Reise auf sich nehmen. Sie werden nämlich in der ganzen Schweiz verteilt. Manche gehen nach Schaffhausen, andere in die Innerschweiz – und zwei ins Zürcher Oberland. Doch die Tierschützerin ist zufrieden: «Hauptsache sie leben weiter.»

Geissers Tierschutzverein ist jährlich mit mehreren solchen Fällen konfrontiert. Wie viele Tiere von ihren Haltern umgebracht werden, weiss sie nicht. Weil die Taten hinter verschlossenen Türen geschehen, gibt es keine Statistiken.

«Töten ist grausam»

Für Esther Geisser wäre das Problem gelöst, wenn man die Katzen von Anfang an kastrieren würde. Dann könnten sie für die Bauern nicht zu einer Plage werden. Geisser sagt: «Töten ist grausam, unnötig und, wenn es nicht fachgerecht ausgeführt wird, illegal.» Netap macht deshalb Präventionsarbeit. Mit einer Petition setzt sich Geisser für eine Kastrationspflicht von freilaufenden Katzen ein. Seither treffen bei ihr täglich rund zehn Meldungen über verwilderte oder bedrohte Katzen ein.

Falls nötig, gehen Geissers Leute auf die Höfe, fangen die Katzen ein, lassen sie kastrieren und bringen sie anschliessend wieder zurück. Geisser will die Bauern mit ihrem Bericht auf keinen Fall pauschal abstempeln: «Die meisten Bauern sind froh, dass wir uns um ihre Tiere kümmern», sagt Geisser.

USTER

Ferruccio Cainero kehrt zurück

Heute Abend führt der Künstler Ferruccio Cainero um 20 Uhr im Kulturhaus Central das Stück «Cosmos» auf. Der mehrfach ausgezeichnete Erzählkünstler und Regisseur kehrt mit diesem Stück auf die Bühne zurück. Karten können gekauft werden unter www.centraluster.ch, bei info@centraluster.ch und unter Telefon 076 803 86 10. (reg)

Schulung zum Thema Asthma

Der Verein Lunge Zürich organisiert eine zweiteilige Asthma-Schulung am 12. und 19. Oktober jeweils von 18 bis 20 Uhr. Der Anlass findet im Spital Uster statt und kostet für Patienten sowie Vereinsmitglieder oder Gönner 50 Franken, für übrige Teilnehmer 75 Franken. Anmelden kann man sich unter der E-Mail-Adresse durchatmen@lunge-zuerich.ch oder bei Caroline Leuenberger unter Telefon 044 268 20 22. (reg)

Märchenspielkurs im Frjz

Von Montag, 17., bis Mittwoch, 19. Oktober, findet im Freizeit- und Jugendhaus (Frjz) an der Zürichstrasse 30 ein Märli-Spielkurs statt. Am Nachmittag, jeweils von 14 bis 16 Uhr, werden die Kinder ein Märchen spielend erleben und nachspielen, indem sie sich zu Musik bewegen, Rollenspiele machen, sich verkleiden und ein Märli-Lied singen. Anmelden kann man sich bei Corinne Liebmann unter Telefon 044 942 18 01 oder auch im Internet unter www.corinneliemann.ch. (reg)

Zirkusferienwoche in Uster

Von Montag, 17., bis Freitag, 21. Oktober, findet in der Turnhalle Oberuster die vierte Ausgabe der Zirkusferienwoche statt. Kindern ab sieben Jahren wird ein Wochenkurs angeboten, in dem sie Bodenakrobatik, Jonglage, Umgang mit Trapez, Vertikaltuch und verschiedene Kunststücke erlernen können. Die Kosten betragen 320 Franken pro Woche, Leiterin ist Roswitha Döbeli von der Luftfabrik. Anmelden können sich Interessierte bei Andrea Wick unter der Adresse andreawick@luftfabrik.ch. (reg)